

Alkohol im Karneval

Schulterschluss gegen zu viel Promille

Karnevalisten wollen mit Jugendamt zusammenarbeiten

Von Bettina Laerbusch

Münster. Rolf Jungenblut ärgert es, dass der Karneval stets mit Alkohol und dem Missbrauch desselben in Zusammenhang gebracht wird. Natürlich werde an den Karnevalstagen vermehrt Alkohol getrunken, doch der Missbrauch sei „kein Problem des Karnevals, sondern ein allgemeines Problem“, das jeden angehe. Wenn es sich um Minderjährige handele, in erster Linie die Eltern, stellt der Präsident des Bürgerausschusses Münsterscher Karneval unmissverständlich (BMK) fest.

Alkohol, davon ist auch Astrid Eikel überzeugt, sei gesamtgesellschaftlich akzeptiert. Ihr ist es ein Anliegen, Minderjährigen deutlich zu machen, wie gefährlich Alkohol sein kann. Astrid Eikel ist Sozialpädagogin und Mitarbeiterin der Fachstelle für Suchtvorbeugung bei der Drogenhilfe Münster, die das Projekt „Voll ist out“ betreut, das jungen Menschen in erster Linie sensibilisieren und aufklären will. Um Kontrolle geht es dabei nicht.

Bisher arbeiten Astrid Eikel und Kollegen unter anderem mit Schulen und Jugendeinrichtungen zusammen, noch

nicht direkt mit dem Bürgerausschuss Münsterscher Karneval. Doch das würde die Sozialpädagogin sehr gerne tun, „mir fehlt nur eine pfiffige Idee“.

Die Bereitschaft ist auch von der anderen Seite da. Dr. Helge Nieswandt, Kommandant des Rosenmontagszuges, im Gespräch mit unserer Zeitung: „Alle am Zug Beteiligten haben Interesse daran, sich nach Rosenmontag zusammenzusetzen, auch die Rettungsdienste wie das DRK.“ Es habe auch bereits Kontakt mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familie gegeben. „Voll ist out“ ist eine Initiative des Jugendamtes.

An diesen Slogan hat sich der Bürgerausschuss Münsterscher Karneval angelehnt. Unter der Überschrift „Aktiv dabei ist besser als voll daneben“ hatte er Schulen angeschrieben und die Schüler eingeladen, in kleinen Gruppen verkleidet am Rosenmontagszug teilzunehmen. Helge Nieswandt räumte am Mittwochmittag ein, dass die Resonanz schlecht gewesen sei. „Wir haben die Briefe auch zu spät verschickt.“

Doch der Bürgerausschuss will sich einbinden lassen, wenn es darum geht, Jugendliche vor Alkoholmissbrauch

zu schützen. Konkretes werde aber erst nach Rosenmontag passieren.

Seit Mitte Januar bis einschließlich Rosenmontag ist eine Gruppe, bestehend aus acht Mitgliedern im Alter von Anfang bis Mitte 20, in Kneipen, Jugendtreffs und Straßen unterwegs, um mit Jugendliche ins Gespräch zu kommen. Astrid Eikel hat sie vorbereitet. Solch eine Gruppe ist im Rahmen des Projekts „Voll ist out“ in dieser Session bereits im vierten Jahr unterwegs. „Es funktioniert“, sagt Astrid Eikel. Die Jugendlichen zeigten Interesse, sprächen gerne mit den Teammitgliedern. Dass die Gruppe von der Drogenberatungsstelle komme, schrecke nicht ab.

Es sei illusorisch zu glauben, dass die Problematik „Alkoholkonsum bei Jugendlichen“ schnell lösbar sei, macht Ute Kutschera deutlich, die das Projekt „Voll ist out“ als Mitarbeiterin des Presseamtes der Stadt begleitet. „Das Bewusstsein der gesamten Gesellschaft muss sich ändern.“

Astrid Eikel nennt Zahlen: „Im Jahr 2000 sind bundesweit 9500 Minderjährige mit einer Alkoholvergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert worden; im Jahr 2005 waren es bereits 19 400.“



Zu lockerer Umgang mit Alkohol: Bei diesem Thema wollen Jugendamt, Rettungsdienste und der Bürgerausschuss Münsterscher Karneval zusammenarbeiten.

Das Glas immer im Blick behalten

K.o.-Tropfen

Münster. Wer die tollen Tage fröhlich feiern möchte, sollte das eigene Glas immer gut im Auge behalten. Mit Blick auf die Karnevalsfeste weisen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle „Notruf für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen und Mädchen e.V.“ (Frauen-Notruf) auf die Gefahr von Vergewaltigungen nach der Einnahme von K.o.-Tropfen hin. Die nahezu geschmacks- und geruchsneutralen Tropfen werden von den Tätern häufig bei öffentlichen Feiern heimlich in das Glas der Opfer gegeben. Nach deren Einnahme führen K.o.-Tropfen zu Übelkeit, plötzlicher Bewusstlosigkeit und späterem Erinnerungsverlust. Der Frauen-Notruf weist darauf hin, dass ihm immer mehr Fälle bekannt werden, in denen Frauen und Mädchen unter der Wirkung der Tropfen missbraucht wurden.

Folgende Tipps sollten zum Schutz befolgt werden: Frauen und Mädchen sollten ihr Glas immer im Auge behalten. Ein spendiertes Getränk sollte am besten nur dann angenommen werden, wenn dessen Weg von der Theke an verfolgt wurde. Wenn einer Frau plötzlich übel wird, sollte sie sich an das Kneipenpersonal oder einen ärztlichen Notdienst wenden. Telefonisch ist die Beratungsstelle unter der Rufnummer 3 444 3 zu erreichen. www.frauennotruf-muenster.de



Glascontainer sollen den während der tollen Tage anfallenden Flaschenmüll aufnehmen. Foto: Oliver Werner

Mehr Container – weniger Glasbruch

Acht Behälter entlang der Umzugsstrecke / Positive Erfahrungen aus Vorjahren

-kal-Münster. Jahr für Jahr das gleiche Bild: Wenn der närrische Lindwurm vorbeigezogen ist und die abziehenden Narren den Blick auf Straßen, Bürgersteige und Plätze freigeben, kommen Berge von Scherben zum Vorschein – scharfkantige Zeugen ausgelassenen Alkoholgenusses.

Die Abfallwirtschaftsbetriebe (AWM) haben daher in den vergangenen Tagen wieder in der Innenstadt eine Reihe von

Glascontainern aufgestellt, in denen die Narren ihre Flaschen entsorgen sollten. Die acht Container befinden sich am Marienplatz, am Prinzipalmarkt, am Ludgerikreisel, am Bühl, am Mauritius, an der Salzstraße, am Parkstreifen Domgasse und an der Clemensstraße (Stadthaus 1) – also entlang des Rosenmontagszuges.

Bereits seit drei Jahren stellen die Abfallwirtschaftsbe-

triebe rund um die tollen Tage zusätzliche Glascontainer in der Innenstadt auf – „durchaus mit gutem Erfolg“, wie Gregor Walterbusch, Fachstellenleiter Stadtreinigung, berichtet. „Wir hatten in den beiden vergangenen Jahren deutlich weniger Glasbruch auf den Straßen.“

2007 waren zehn Container im Stadtgebiet verteilt worden, in diesem Jahr sind es nur acht – weil zwei defekt

sind, so Walterbusch. Indes: „Komplett lösen werden wir das Problem mit den acht Containern natürlich nicht“, stellt der AWM-Fachstellenleiter klar. „Aber indem wir zumindest eine Möglichkeit bieten, Flaschen zu entsorgen, können wir wenigstens zu einer Entspannung der Situation beitragen.“

Am Dienstagmorgen sollen die Container wieder abgebaut werden.



Der Frauennotruf warnt vor K.o.-Tropfen. Foto: -ah-

Baum Nummer 9 grünt für die Grünen

Wahlkampf mit Symbolkraft an der Promenade

An der von Kyrill kahlgeschlagenen Promenade vor dem Schloss gab es jetzt die Möglichkeit, sich oder Menschen seiner Wahl mit der Spende eines neuen Lindenbaums gewissermaßen ein lebendes Denkmal zu setzen. Das ist eine schöne Idee, die wunderbar funktionierte.

Den Grünen passte die Aktion auch gut ins Konzept. Die Partei spendete den Baum

Glosse

Nummer 09 – mit Bedacht, wie jüngst beim Pflanztermin mit der Presse zu erfahren war. Die dort erschienenen Politiker, unter ihnen auch der von den Grünen als Oberbürgermeister-Kandidat auf den Schild gehobene Gerhard Joks, erklärten, die Linde Nummer 09 stehe für den Erfolg der grünen Partei bei der Kommunalwahl im nächsten Jahr.

Vielleicht weiß der Baum schon von seiner politischen Instrumentalisierung, er kommt immerhin direkt aus einer angesehenen Baumschule auf die Promenade. Dann weiß er auch, dass es als seine selbstverständliche Pflicht angesehen wird, spätestens im Wahljahr kräftig grün auszuschlagen. Und Wenn ihm schon keine Flugblätter mit den Botschaften seiner Spender wachsen, dann doch wenigstens tüpfiges Blattwerk aus Chlorophyll.



Die ersten Bürgerbäume wurden bereits an der Promenade eingepflanzt. Foto: -ohw-

Auch der Standort von Linde Nummer 09 hat eine gewisse Symbolkraft für die Wirksamkeit grüner Politik. Nummer 09 steht nämlich ganz in der Nähe des Standorts, der bisher für den Bau der von der Partei geschmälerten Musikhalle vorgesehen ist. Vielleicht, so hoffen die Spender, ist die grüne Linde ja ein böses Omen für die Musikhalle und damit ein

Glücksbringer für den Bürgerentscheid gegen das Projekt. Wenn's für die Grünen schlecht und für die Musikhalle gut laufen sollte, besteht hingegen Gefahr, dass Nummer 09 an ihrem Platz zum Menetekel einer politischen Niederlage wird. Aber dann könnte es in jedem Sommer noch heißen: Seht, sie ist immer noch ganz grün vor Ärger. **Karin Völker**

Flaschenwürfe auf Obdachlosen

Münster. Unbekannte Zehnbis 18-Jährige haben am Donnerstag um 13.35 Uhr am Coesfelder Kreuz einen Obdachlosen mit Flaschen und Stöcken beworfen. Die Polizei bittet unter Telefon 27 50 um Zeugenhinweise.

Tonnenschwere Presse ungesichert

Münster. Bei der Überprüfung eines portugiesischen Lasters vor der Anschlussstelle Münster-Nord staunte die Polizei gestern nicht schlecht: Eine mangelhaft auf der Ladefläche gesicherte knapp fünf Tonnen schwere Müllpresse hatte sich bei vorherigen Bremsungen selbstständig gemacht und die vordere Wand komplett durchbohrt. Zum Glück war der Fahrer zuvor zu keiner Vollbremsung gezwungen gewesen, heißt es im Bericht der Polizei. Während ihm die Beamten eine Anzeige aufbrummt, musste die Firma aus Südeuropa im Münsterland spezielle Geräte beschaffen, um die Presse sicher auf die Ladefläche zu stellen.

Schlägerei im Stadtbuss

Münster. Wegen einer heruntergefallenen Bierflasche hat ein 53-Jähriger am Donnerstagabend Uhr in einem Stadtbuss an der Weseler Straße zwei Frauen und einen Mann zwischen 17 und 19 Jahren tätlich angegriffen. Die Polizei schlichtete den Streit, der keine Verletzten forderte, und erstattete eine Strafanzeige gegen alle Beteiligten.

autohaus-berghoff.de



39,- €
monatliche Leasingrate*

hankemeier-automobile.de



69,- €
monatliche Leasingrate*

Zum Jahresanfang günstige CO₂-Werte leasen!

Toyota Aygo 1.0
3-Türer 5-Gang „Cool“

* (Sonderzahlung: 3.950,- € · Laufzeit: 36 Monate
monatl. Rate: 39,- € · Laufleistung p.a.: 10.000 km
Barpreis: 10.550,- €)

Kraftstoffverbrauch: kombiniert 4,6 l/100km, (außerorts 4,1/innerorts 5,5) · CO₂-Emission: 109 g/km

Alle Fahrzeuge mit Klimaanlage, Metallic-Lackierung, Radio-CD, el. Fensterheber, Kurzzulassung uvv.

Angebote der Toyota Leasing GmbH. Solange der Vorrat reicht.

Alle Angebote inklusive Überführung und Zulassung!

Toyota Yaris 1.3
3-Türer 5-Gang „Sol“

* (Sonderzahlung: 2.950,- € · Laufzeit: 36 Monate
monatl. Rate: 69,- € · Laufleistung p.a.: 10.000 km
Barpreis: 14.250,- €)

Kraftstoffverbrauch: kombiniert 5,4 l/100km, (außerorts 4,9/innerorts 6,4) · CO₂-Emission: 127 g/km



Nichts ist unmöglich. **TOYOTA**

autohaus berghoff
GmbH & Co. KG
TOYOTA-VERTRAGSHÄNDLER

Weseler Str. 655 · 48163 Münster
Tel. (02 51) 7 77 48-0
www.autohaus-berghoff.de
WILHELM BURG GRUPPE

HANKEMEIER AUTOMOBILE

Am Holzbach 38
48231 Warendorf
Tel. (0 25 81) 93 01 80
www.hankemeier-automobile.de